

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 184 Oktober 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
der „Sitzungsmarathon“ in Wiesbaden und Mainz ist vorbei, nach meinem Eindruck sind die Treffen der Fachbereiche, des Vorstands und der Mitgliederversammlung der AGDF gut gelaufen.

„Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten! Eine Außenpolitik des Friedens ohne militärische Option verfolgen“ lautet die [Resolution](#), die die Mitgliederversammlung verabschiedet hat. In der Pressemeldung [„AGDF: Die Europäische Friedenspolitik darf nicht militarisiert werden“](#) geht es um den Versuch, EU-Mittel auch für Militärausrüstung einzusetzen. Leider kommen wir aktuell nicht darum herum, immer wieder Militarisierungstendenzen zu brandmarken und die Alternativen stark zu machen.

Die PM „Friedensarbeit zwischen Euphorie und Hemmnissen“ beschreibt den Blick nach vorne: Wie kann christlich begründete Friedensarbeit Weltverantwortung auf den verschiedenen Ebenen mit einer „Spiritualität“ im Alltag verbinden – und dabei möglichst auch die Institution Kirche verändern. Es war ein fruchtbares Gespräch zusammen mit der EAK, was auf anderen Ebenen weiter geht.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Er tagte zuletzt am 22. September in Wiesbaden.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat den Vorstand wiedergewählt, eine Resolution verabschiedet und sich mit EU-Mitteln für Militärausrüstung, Aktivitäten im Reformationsjahr 2017 sowie der Gestaltung des Jubiläums „50 Jahre AGDF“ befasst. Inhaltlicher Schwerpunkt war – zusammen mit der EAK - die Frage nach der „inspirierenden Kraft von Gewaltfreiheit für die Transformation der Kirche“ mit Inputs von der Mennonitischen Pastorin Martina Basso und dem Franziskaner Markus Heinze.

Fachbereichssitzungen

Alle drei Fachbereiche und auch der QVB tagten am 21./22. September in Wiesbaden.

Geschäftsstelle

Am 15. September haben Nele Hirsch und Kersten Knörzer gemeinsam die Teamleitung für das DialogCafé bei der Weltausstellung 2017 in Wittenberg übernommen.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Friedenspreis „Sievershäuser Ermutigung“ 2016 für die Hilfsorganisation AMICA e.V. (Freiburg)

Der mit 5.000 Euro dotierte Friedenspreis, der seit 1988 alle zwei Jahre von der Do-

kumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen e.V. (Antikriegshaus) und der Stiftung Frieden ist ein Menschenrecht vergeben wird, geht in diesem Jahr an die Organisation **AMICA e.V. aus Freiburg**. Geehrt wird ein engagiertes Eintreten für Frauen und Mädchen, die in Kriegs- und Konfliktgebieten unter Traumata leiden und darin unterstützt werden, diese zu verarbeiten und wieder ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

In einer Zeit, in der so viel von Flüchtlingen und Fluchtursachen, aber so wenig vom Leid der betroffenen Menschen die Rede ist und in der (in der Politik) Abwehr und Abschottung mehr zählt als Humanität und konsequente Hilfe, ist es umso dringender notwendig, Menschen und Organisationen zu stärken, die sich der betroffenen Menschen annehmen, Alternativen anbieten und mit Leben füllen.

AMICA begann ihre Arbeit 1993 in Bosnien-Herzegowina mit der Unterstützung der therapeutischen und medizinischen Hilfe für Opfer sexualisierter Gewalt und der Organisation von „Ferien vom Krieg“ für Kinder. Heute ist AMICA in Bosnien, Kosovo, Libanon und Libyen aktiv. Zu den Kernaufgaben gehören die psychosoziale Arbeit mit Traumatisierten, medizinische Versorgung, Rechtsberatung, Maßnahmen zur Existenzsicherung sowie Projekte zu Chancengleichheit, Frieden und Versöhnung.

Infos: [PM Friedensarbeit Sievershausen](#)

POLITISCHE AKTIONEN

365 x Offene Gesellschaft: Initiative startet mit Aktionen in ganz Deutschland

Mit Unterstützung von Stiftungen, Wohlfahrtsverbänden, Kultureinrichtungen, Unternehmen und Prominenten ist am 22.09. die Initiative Offene Gesellschaft gestartet. Ein Jahr vor der Bundestagswahl ruft die Initiative alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, aktiv für ein offenes und demokratisches Deutschland einzutreten.

Infos: [Link zum Förderprogramm](#) und allg. Infos: <http://www.die-offene-gesellschaft.de>

APPELL an die Abgeordneten im Europäischen Parlament und die Europäische Kommission: EU investiere nicht in Waffen!

Verhindern Sie, dass die finanzielle Unterstützung der Rüstungsindustrie im neuen EU-Haushalt eingeplant wird. EU-Gelder sollen nicht in die Entwicklung neuer Militärtechnik fließen. Forschungsgelder sollen vielmehr der Vorbeugung und der gewaltfreien Konfliktlösung dienen und die Ursachen von Konflikten bekämpfen.

"Wir wollen alle in einer friedlichen Welt leben. Und das ist auch der Zweck, zu dem die EU einmal gegründet wurde.

Jetzt steht die Europäische Kommission unter dem massiven Druck der Rüstungsindustrie und plant, mehrere Milliarden Euro von unseren Steuern auszugeben, um Militärtechnik "besser" zu machen. Ein Tabubruch: Es wäre das erste Mal in der Geschichte der EU.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments darüber entscheiden, ob unsere Steuern an die EU für die Militärindustrie bereitgestellt werden. Das Thema ist im Parlament hoch umstritten.

Infos: [Appell EU investiere nicht in Waffen!](#)

Petition: Taten statt leerer Worte - Abzug statt Aufrüstung der Atomwaffen!

Anlässlich des internationalen Tages für die Abschaffung aller Atomwaffen (26.09.2016) startete die online-Möglichkeit zur Unterzeichnung der Unterschriftenaktion „Taten statt leerer Worte. Abzug statt Aufrüstung der Atomwaffen!“

Auf dem Fliegerhorst Büchel (Eifel) lagern noch immer ca. 20 US-Atomwaffen. In den kommenden Jahren ist geplant, diese durch weiter entwickelte und zielgenauere Typen zu ersetzen, womit die Hemmschwelle für einen Atomwaffeneinsatz sinkt. Dies ist eine klare nukleare Aufrüstung, die von der deutschen Regierung unterstützt wird und an der sich Deutschland finanziell beteiligen soll. International unterstützt die Bundesregierung die ab-

lehrende Haltung der Atomwaffenstaaten gegenüber einem Verbotsvertrag, der von der Mehrheit der UNO-Staaten angestrebt wird.

Wir fordern die Bundesregierung auf*:

Entsprechen Sie dem Wunsch der überwältigenden Mehrheit der BundesbürgerInnen (Forsa-Umfrage März 2016**) und zeigen Sie Verantwortung und Weitsicht, denn Atomwaffen und die Androhung ihres Einsatzes sind nach einem Gutachten des internationalen Gerichtshofes völkerrechtswidrig.

- Verhindern Sie die nukleare Aufrüstung in Deutschland.
- Setzen Sie sich tatkräftig für den Abzug der Atomwaffen aus Büchel ein.
- Unterstützen Sie auf allen Ebenen diplomatische Schritte für ein Verbot von Atomwaffen.

Infos: [Petition: Abzug statt Aufrüstung der Atomwaffen](#)

TAGUNGEN UND KONGRESSE

**KAIROS Europa-Tagung: „Die tatsächlichen Fluchtursachen bekämpfen“
von 14. bis 16. Oktober 2016 in Mannheim**

Spätestens seit Sommer letzten Jahres sind Migration und Flucht schlagartig zu bestimmenden Themen unserer Zeit geworden, und zweifellos stellen sie künftig eine zentrale gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar. Quer durch alle politischen Lager besteht dabei Einigkeit darüber, dass die Bekämpfung der Ursachen der massenhaften Flucht höchste Priorität haben müsse. Faktisch sind es aber weder auf nationalstaatlicher noch auf europäischer Ebene die Fluchtursachen, die man bislang zu bekämpfen versucht hat, sondern vor allem die Flucht der Flüchtlinge selbst.

Auf diesem Hintergrund möchte die Tagung vor allem nach den tatsächlichen Fluchtursachen fragen, Konzepte wie konkrete Schritte zu ihrer Beseitigung sowie Handlungsoptionen für die Arbeit an der ökumenischen Basis und in den Kirchen diskutieren.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

“We shall overcome!“ - Gewaltfrei aktiv für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht. Drei biographische Zugänge

am 15. Oktober 2016 in Lebenshaus Schwäbische Alb/Gammertingen

Viele Organisationen, Netzwerke und soziale Bewegungen in Deutschland und weltweit wollen mit ihrem Engagement zu mehr Frieden und Gerechtigkeit beitragen und die Vision einer anderen Welt lebendig halten.

Sie werden oft genug von Menschen ins Leben gerufen und am Leben erhalten, die bereit sind, gegen den Strom zu schwimmen. Das ist nicht immer einfach. Wir wollen bei dieser Tagung 2016 auch wieder solche Menschen ausführlich zu Wort kommen lassen, die uns mit ihrem Engagement Hoffnung und Mut zum eigenen Handeln machen.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit **Sonnild Thiel, Werner Gebert und Ursula Sladek** drei seit Jahrzehnten engagierte Menschen gewinnen konnten, die anhand ihrer persönlichen Lebensgeschichte auf Fragen eingehen werden wie etwa.

Wodurch kamen sie zu ihrem Engagement? Welche konkreten Erfahrungen haben sie dabei gemacht? Gibt es Erlebnisse bzw. Ereignisse, die sie als Niederlagen und Erfolge erlebt haben? Wie wurden Höhen und Tiefen verarbeitet? Woraus schöpfen sie Lebensmut für ihr langfristiges Engagement? Haben sie Visionen? Welche Perspektiven sehen sie in einer gewaltbereiten, ungerechten, zerstörerischen Welt? Welche Chancen, eine andere Welt schaffen zu können?

Zur Tagung eingeladen sind Menschen, die sich ermutigen lassen wollen in ihrem eigenen Engagement für eine gerechtere, friedvollere und zukunftsfähige Welt. Unter anderem wird nach den Referaten Gelegenheit zum Austausch sein.

Der Veranstalter ist das Lebenshaus Schwäbische Alb - Gemeinschaft für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie.

Infos: [Link der Veranstaltung](#)

Durch gewaltfreie Aktionen dem gerechten Frieden näher kommen

Vortrag von Maria J. Stephan, USA

29. Oktober in Fulda (Mitgliederversammlung von Pax Christi)

30. Oktober 2016 in Karlsruhe

1. November 2016 in Berlin

2. November 2016 in Essen

3. November 2016 in Köln

Die amerikanische Politikwissenschaftlerin Maria J. Stephan belegt in ihrer gemeinsam mit Erica Chenoweth verfassten Studie „Warum ziviler Widerstand funktioniert: Die Strategische Logik friedlichen Konflikts“, dass gewaltfreie Aufstände doppelt so erfolgreich sind wie gewaltsame Aufstände.

Maria Stephan ist am US-Friedensinstitut (USIP) und beim Atlantic Council tätig und untersucht die Dynamik von Gewaltfreiheit und ihre Relevanz für die Prävention gewaltsamer Konflikte.

Die Forscherin war aktive Teilnehmerin an der Konferenz zu Gewaltfreiheit und gerechtem Frieden des Päpstlichen Rates und von pax christi international im Frühjahr 2016 in Rom.

Informationen zu dem Programm: [EKiBa Friedensethik](#) und [pax christi international und die Konferenz zu Gewaltfreiheit und gerechtem Frieden](#)

„Gesellschaftlicher Zusammenhalt - Was können wir dafür tun?“

von 07.-08. Oktober 2016 in Jena

Im vergangenen Jahr hat eine Vielzahl von Menschen in unserem Land Zuflucht gesucht. Unterschiedlichste Projekte und Initiativen haben auf vorbildliche Weise und mit großem kreativen Potential verdeutlicht, wie Geflüchtete bei ihrer Ankunft in Deutschland unterstützt werden können. Gleichzeitig ist eine Polarisierung innerhalb der Gesellschaft zu erkennen, mit engagierten, Willkommen heißenden Bürger/-innen einerseits und Menschen, die Etabliertenvorrechte einfordern und den neu Ankommenden mit Skepsis begegnen, auf der anderen Seite. Vor diesem Hintergrund gilt es, Handlungsstrategien zu entwickeln, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken als Vo-

raussetzung für eine Zukunft, in der Geflüchtete zusammen mit uns leben und unsere Gesellschaft mit gestalten. Die Zugleich-Studie des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld zeigt: Soziales Engagement wird von knapp 80 Prozent der Bevölkerung als Kriterium für die Zugehörigkeit zur deutschen Gesellschaft gesehen. Somit birgt zivilgesellschaftliches Engagement großes Potenzial, als Kitt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wirken.

Die Veranstaltung soll Raum für Engagierte bieten, sich darüber zu verständigen, was gesellschaftlichen Zusammenhalt überhaupt ausmacht und wie zivilgesellschaftliche Akteure diesen stärken können. Darauf aufbauend sollen Handlungsstrategien und Wirkungsmöglichkeiten entwickelt werden, die Impulse für das zivilgesellschaftlich-ehrenamtliche Engagement zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bieten.

Die Veranstaltung richtet sich an Engagierte aus Initiativen und Projekten, Vereinen, Verbänden, Kultur, Sport, Medien, an Menschen mit Fluchterfahrung, Arbeitgeber/-innen, Interessierte aus Kommunalpolitik und -verwaltung und interessierte Bürger/-innen aus der Region.

Veranstalter ist das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

Seid barmherzig! - theologische und sozialphilosophische Streifzüge zu einer "sperrigen katholischen nota" in säkularen Kontexten

am 8. Oktober 2016 in Frankfurt

Angela Merkels Öffnung der Grenzen vor einem Jahr wird von vielen als großer Akt der Barmherzigkeit qualifiziert. Ist barmherziges Handeln allein und nur Solidarität in konkreter Not? Oder ist Barmherzigkeit mehr?

Entdecken wir das Potential von Barmherzigkeit! Lassen Sie es uns neu übersetzen!

Bildet das Prinzip Barmherzigkeit eine positive Vision in unserer utopiebefreiten

Wohlstandsgesellschaft? Ist Barmherzigkeit (als Solidaritätsprinzip verstanden) kritisch gegenüber unserer individualistischen Leistungsgesellschaft zu verstehen, die Rede von Barmherzigkeit als Kapitalismuskritik zu begreifen?

Bekannte Theologen, Philosophen, Sozialwissenschaftler – Zulehner, Praetorius, Silber, Adloff, Jäger - tragen bei diesem Thementag ihre Ideen und Gedanken zu Barmherzigkeit vor.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

Die Kirchen in der Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus

am 10. Oktober 2016 in Berlin

In Deutschland konstituiert sich momentan eine neue rechte Bewegung, die Rassismus mit antidemokratischen Ressentiments verbindet, und auch in der Mitte der Gesellschaft Anklang findet. Für die Kirchen und ihre Wohlfahrtsverbände stellt dies eine große Herausforderung dar: Die Ziele der rechten Bewegung stehen in direktem Widerspruch zu ihrem Engagement für Flüchtlinge und für eine offene Gesellschaft. Gleichzeitig finden weiterhin zahlreiche Angriffe auf Geflüchtete und ihre Unterkünfte statt, geraten auch UnterstützerInnen der Flüchtlinge unter Druck.

Gemeinsam mit der Diakonie Deutschland und dem BDKJ lädt die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus zur Veranstaltung.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

»Flucht, Asyl und Migration in Europa - Möglichkeiten grenzüberschreitender Kooperation«

am 2.-4. November 2016 in Rehburg-Loccum

Die aktuelle Flüchtlingskrise stellt die europäische Integrität und die europäischen Werte, insbesondere die Solidarität zwischen den Ländern und den Kampf gegen Intoleranz und Rassismus, auf eine harte Probe. Politik und gesellschaftliche Akteure sind aufgefordert, gangbare Wege zur Integration der Geflüchteten zu finden und gleichzeitig Fluchtursachen zu bekämp-

fen. Welchen Mehrwert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Hinblick auf diese Fragen bietet, wird in der Projektwerkstatt »Flucht, Asyl und Migration« diskutiert.

Die mehrtägige Werkstatt soll zur Vernetzung zwischen Kommunen, Einrichtungen, Vereinen und Organisationen anregen und zielt darauf ab, konkrete Projektideen anzustoßen und weiterzuentwickeln. Zudem bietet sie Informationen über die EU-Programme Erasmus+ JUGEND IN AKTION, Erasmus+ Erwachsenenbildung sowie »Europa für Bürgerinnen und Bürger«. Die Projektwerkstatt ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Akademie Loccum, JUGEND für Europa – Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN AKTION, der NA BIBB – Bildung für Europa und der Kontaktstelle Deutschland »Europa für Bürgerinnen und Bürger«. Voraussetzung für die Teilnahme an der Projektwerkstatt ist eine bestehende oder geplante Zusammenarbeit mit Partnern in Europa. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

"Vom für zum mit und von - Politische Bildungsarbeit von und mit Geflüchteten im Kontext struktureller Diskriminierung"

am 16.-17. November 2016 in Wiesbaden

Seit Jahrzehnten kämpfen Geflüchtete und Migrant_innen und ihre Initiativen in Deutschland um ihre Rechte und um gesellschaftliche Teilhabe. Selbstorganisiert schließen sie sich zusammen, begegnen struktureller Diskriminierung und Rassismus, stellen Forderungen und entwickeln Strategien.

Gerade in aktuellen Debatten um Flucht und Migration sowie zu Willkommenskultur und weitere Asylrechtsverschärfungen sind die Perspektiven der Geflüchteten und Migrant_innen besonders bedeutsam und müssen auch in die politische Bildungsarbeit mit einbezogen werden.

Veranstalter ist das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e. V. (IDA).

Im Rahmen dieser Tagung, die den zweiten Teil des von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Projektes „Flucht und Asyl als Themen der politischen Bildungsarbeit“ bildet, sollen die Herausforderungen, Möglichkeiten und Hindernisse von Selbstorganisation aufgezeigt werden.

Die Tagung richtet sich an Selbstorganisationen von Geflüchteten und Migrant_innen, um vor allem deren Stimmen und Perspektiven zu hören, aber auch an Menschen, die in der Unterstützung von Geflüchteten und im Bereich der politischen Bildungsarbeit haupt- und ehrenamtlich tätig sind.

Verbindliche Anmeldungen bis zum 24. Oktober unter: anmeldung@idaev.de

Ein ausführliches Programm folgt in Kürze.

Infos: <http://www.idaev.de/>

„Gewalt überwinden - aber wie? Runder Tisch Mittelamerika“

am 18.-20. November 2016 in Hofgeismar

Die Lebenswirklichkeit in Mittelamerika ist zunehmend von Gewalt geprägt. Mehr Menschen sterben heute einen gewaltsamen Tod als zur Zeit der Bürgerkriege. Allgemeine Kriminalität, organisiertes Verbrechen, Drogenkrieg, Gewalt gegen Frauen, Jugendbanden, Konflikte um Land und Rohstoffe, gewaltsame Vertreibungen – wie können Organisationen in Europa ihre Partner bei der Überwindung dieser sehr unterschiedlichen Formen von Gewalt unterstützen? Was können Menschenrechtsarbeit, zivile Konfliktbearbeitung und Entwicklungspolitik leisten?

Tagungssprachen: Deutsch und Spanisch. Es wird in beide Sprachen übersetzt.

Der Veranstalter ist die Evangelische Akademie Hofgeismar.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

IMI-Kongress 2016: "Kein Frieden mit der Europäischen Union"

am 19./20. November 2016 in Tübingen

"Nie zuvor war Europa so wohlhabend, so sicher und so frei." Mit diesen Worten be-

ginnt die Europäische Sicherheitsstrategie von 2003. Sah man sich damals noch "umzingelt von Freunden", so ist auch die unmittelbare "Nachbarschaft" der Europäischen Union gegenwärtig von Krisen und Gewaltkonflikten geprägt. Auch im Inneren zeigt sich die EU nicht erst seit dem Brexit zerrissen. Während im Inneren wieder Grenzen und Zäune aufgebaut werden, verhandelt die EU nach außen über Freihandelsabkommen wie TTIP und CETA und gilt die Vision einer gemeinsamen EU-Armee als Lichtblick der Integration. Im Zuge der "Bratislava-Agenda" will die EU bis zu ihrem 60jährigen Jubiläum im März 2017 einen umfangreichen Militarisierungskatalog vorlegen, der anschließend umgesetzt werden soll. Zwar wiederholen die Eliten gebetsmühlenartig ihre Forderungen nach "mehr Europa" und "europäischen Lösungen", von den damit vermeintlich verbundenen Werten ist jedoch wenig zu bemerken.

Auf dem Kongress soll der Fragen nachgegangen werden, in welchem Verhältnis die Binnenstruktur der EU zu den Konflikten in ihrer Nachbarschaft steht. Durch eine Bestandsaufnahme der bisherigen Einsätze und geplanten Struktur der "Gemeinsamen Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik" wollen wir einen Beitrag zur linken Dekonstruktion der "Ideologie Europa" leisten. Auch sollen Aspekte wie Freihandelspolitik und Migration dabei nicht gänzlich außen vor zu lassen.

Flyer und **Plakate** mit weiteren Einzelheiten folgen noch, bei **Rückfragen**, einfach ans IMI-Büro wenden: mail@imi-online.de

XXX. Villigster Afghanistan-Tagung: Afghanistan 2016: Zurück in die Zukunft?

am 25.-27. November 2016 in Schwerte

Die Tagung wird einen evaluierenden Rückblick auf die positiven wie negativen Erfahrungen aus den bisherigen inneren Entwicklungen in Afghanistan und den internationalen Beziehungen werfen. Daneben gilt es intensiv die Fragen in den Blick zunehmen, die die Belastbarkeit und (noch) vorhandene Strukturen einer "afghanischen Identität" zum Thema ma-

chen, um daraus Perspektiven für eine friedliche zukünftige Entwicklung ableiten zu können. Wie kann eine Neuausrichtung von innen und außen gestaltet werden, damit Afghanistan auf seinem Weg in die Zukunft nicht mehr denn je in der Vergangenheit landen wird?

Der Veranstalter ist die Ev. Akademie Villigst im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW.

Das Programm erscheint in Kürze. Weitere Informationen und Anmeldung jetzt schon möglich unter:

Infos: [Informationen und Anmeldung](#)

Außerdem hat die Ev. Akademie Villigst eine Dokumentation mit ausgewählten Beiträgen zur Afghanistan-Tagung aus dem vergangenen Jahr (2015: Freundschaft verpflichtet.) veröffentlicht:

[Link zum Download](#)

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Bildung gegen Neonazismus und Rassismus - Angebote des ISFBB 2016 / 2017

Das Institut für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. bietet für Ende 2016/2017 folgende Module für Jugendliche (ab 14 Jahre) und Erwachsene an:

- **Modul 2:** Refugees welcome?! - Vortrag und Gespräch mit einem Flüchtling
- **Modul 3:** Zeitzeugengespräche mit Holocaust-Überlebenden
- **Modul 4:** Ausstellung Rechtsradikalismus in Bayern

Wir freuen uns sehr, dass die Holocaust-Überlebenden Eva Franz, Siegfried Heilig und Henry Rotmensch wohl auf sind und weiterhin aus ihrem Leben berichten. Ebenso freuen wir uns, dass das Projekt "Refugees welcome?! - Vortrag und Gespräch mit einem Flüchtling" im vergangenen Jahr mit vierzig Veranstaltungen eine sehr gute Resonanz gefunden hat. Einige der tollen Referenten (Kinan aus Syrien, Ellie aus dem Iran) haben jetzt eine feste Arbeit gefunden und stehen deshalb leider

nicht mehr für das Projekt zur Verfügung. Im angehängten Flyer finden Sie Fotos und Kurzbeschreibungen der Menschen mit Fluchterfahrung, die sich 2016 und 2017 an dem Projekt beteiligen können. Wir bemühen uns laufend um Einbeziehung weiterer Flüchtlinge in das Projekt. Die 2016 aktualisierte Ausstellung "Asyl ist Menschenrecht" von Pro Asyl kann ab sofort über uns gebucht werden.

Infos: [Bildungsangebot ISFBB](#)

PUBLIKATIONEN

Wie kann Integration von Flüchtlingen gelingen, damit die Stimmung nicht kippt? Eine Expertise

Herausgeber ist das beratungsNetzwerk hessen Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus/Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.

Die Expertise fasst Erkenntnisse zum Themengebiet „Geflüchtete und Zusammenleben“ aus Wissenschaft und Praxis zusammen und erarbeitet auf dieser Grundlage Handlungsempfehlungen für die „Integration von Geflüchteten unter der Berücksichtigung lokaler Stimmungslagen“.

Inhaltliche Schwerpunkte sind: Antidiskriminierung, Beratung, Gewalt, Integration, Konfliktbearbeitung, Migration, Rassismus, Rechtsextremismus, Vorurteile, Zivilcourage

2016, 95 S.

Infos: [Buchinformationen](#)

„Auf einen Blick“ - 4 Fallstudien zum Thema Kleinwaffen

Ohne Rüstung Leben e.V. hat eine neue Reihe „Auf einen Blick“ veröffentlicht. Es handelt sich um 4 Fallstudien zum Thema Kleinwaffen. Kompakt und anschaulich werden die Folgen der Verbreitung, Präsenz und Verfügbarkeit von Kleinwaffen in Ländern des Globalen Südens thematisiert.

1. „Kindersoldaten, Kleinwaffen und die Zusammenhänge“

2. „Honduras – Kleinwaffen, Gewalt und Kriminalität“
3. „Kriege, Gewalt und Kleinwaffen – Wenn Menschen fliehen müssen“
4. „Mexiko – Deutsche Kleinwaffenexporte und ihr Endverbleib“

Als Ergänzung gibt es auf der Homepage von Ohne Rüstung Leben eine Recherchehilfe und ein Quellenverzeichnis, in dem die wichtigsten Organisationen und Akteure, Publikationen, Filme und Videos zum Thema zusammengestellt werden.

Das Material wurde im Rahmen des Projekts „Kleinwaffen: Ein großes Hindernis auf dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung“ erstellt. Es dient der friedens- und entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und ist für Multiplikatorinnen, Multiplikatoren und Interessierte am Thema gleichermaßen geeignet.

Alle Materialien gibt es zum kostenlosen Download unter: [Download Fallstudien](#)

Stolz und Sorge. Die Zivilgesellschaft in der Flüchtlingskrise.

Die Rede von em. Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Jürgen Kocka** anlässlich der Eröffnung der **12. Woche des bürgerschaftlichen Engagements** am **16. September 2016** in **Berlin** finden Sie unter: [Redetext](#)

Martin Luther King und die Montgomery Story - Wie 50.000 Schwarze einen neuen Weg fanden, die Rassendiskriminierung zu beenden.

Das Original ist fast 60 Jahre alt, doch was dieser Comic aus dem Jahre 1957 beschreibt, ist hochaktuell: Wie kann es gelingen, sich auch angesichts extremer Gewalt gegen Unrecht einzusetzen, ohne die Gegner dabei zu verletzen? Das beschreibt dieser Comic über den Montgomery-Busstreik, der entscheidend zur Aufhebung der Rassentrennung in den USA beitrug. Jetzt ist er in deutscher Fassung über den Versöhnungsbund erhältlich.

Zu verdanken ist das der Arbeit von Schülerinnen und Schülern des Ignaz-Günther-Gymnasiums in Rosenheim unter der Leitung ihres Lehrers Michael Thoma. Die Rechte am Comic haben sie vom us-

amerikanischen Zweig des Versöhnungsbundes erwirkt und dann in ihrem Englisch-Kurs ein Jahr lang übersetzt, vergilbte Farben aufgefrischt und den Originaltext um weitere Informationen ergänzt. Das insgesamt 36 Seiten starke Heft enthält jetzt sowohl die englische wie auch die deutsche Version und ist daher sowohl für den Englisch-Unterricht wie auch für Religion, Ethik, Sozialkunde oder Geschichte oder z.B. auch Konfirmanden- und andere Jugendgruppen geeignet.

"Unser Ziel ist, Jugendliche für die Thematik der Diskriminierung zu sensibilisieren und dazu beizutragen, dass mehr Menschen erfahren, wie man Kriege und Vorurteile mit Liebe und Toleranz bekämpfen kann", sagt Thoma.

Deutsch/englische Fassung, 36 Seiten, Farbdruck. Einzelheft 3,50 € plus Versandkosten; Klassensatz ab 20 Stück pro Heft 3,-€.

Bestellungen über Versöhnungsbund Tel. 0571-85 08 75 oder

vb@versoehnungsbund.de

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

Wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten! Eine Außenpolitik des Friedens ohne militärische Option verfolgen

Die AGDF Mitgliederversammlung 2016 hat bei der Tagung in Wiesbaden diese Resolution verabschiedet:

Link: [Resolution der AGDF Mitgliederversammlung 2016](#)

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

„Vor Gott sind alle Menschen gleich“ – Beiträge zu einer rassismuskritischen Religionspädagogik und Theologie

Im April erschien die neue Handreichung als Kooperationsprojekt zwischen Aktion Sühnezeichen e.V., Evangelischer Aka-

demie zu Berlin und der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus. Die Broschüre entstand im Blick auf die Notwendigkeit sich dem Themenfeld Rassismus und rassismuskritische Bildungsarbeit auch in Theologie und Religionspädagogik zu begegnen.

Über theologische, pädagogische und praktische Zugänge nähern sich die Beiträge von Dr. Eske Wollrad, Rainer Möller, Silke Radosh-Hinder, Dr. Christian Staffa, Dominik Gautier und Ayşe Cindilkaya dem Themenkomplex.

Die Broschüre ist in der Printversion derzeit vergriffen und wird im November erneut lieferbar sein. Sie steht aber unter folgendem Link zum download zur Verfügung: [Broschüre](#)

STELLENANGEBOTE

Referent/in für evangelische Friedensarbeit gesucht

Der Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD sucht zum 1. Januar 2017 eine Referentin oder einen Referenten (50 %) für die evangelische Friedensarbeit zur Unterstützung der inhaltlichen Tätigkeit des Friedensbeauftragten des Rates der EKD. Die Stelle ist zunächst für zwei Jahre befristet, eine Verlängerung ist angestrebt. Dienort ist Bonn. Die genaue Stellenausschreibung ist angefügt.

Aufgaben für die Referentin oder den Referenten sind die inhaltliche Zuarbeit für den EKD-Friedensbeauftragten, die Zusammenarbeit mit dem Pressesprecher und der Online-Redaktion, die Beantwortung von Anfragen an den Friedensbeauftragten, das Wissensmanagement zu relevanten Themen der Friedensarbeit und die enge Abstimmung mit der Geschäftsführung der Konferenz für Friedensarbeit zur Koordinierung der Arbeit des Friedensbeauftragten mit der evangelischen Friedensarbeit und ihren Akteuren.

Der Bewerbungsschluss ist der 16. Oktober 2016, die Vorstellungsgespräche sind für den 24. Oktober 2016 in Bremen geplant.

Alle weiteren Informationen stehen in der Stellenanzeige, die angefügt ist.

Infos: <http://www.evangelischefriedensarbeit.de/artikel/2016/referentin-fuer-evangelische-friedensarbeit-gesucht>

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste schreibt zum 1.3.2017 die Stelle des/der **Landesbeauftragten in Jerusalem/Israel** aus.

Infos: www.asf-ev.de

Bund für Soziale Verteidigung sucht BildungsreferentIn

Der Bund für Soziale Verteidigung e.V. sucht ab dem 1. oder 15. November 2016 ein/e BildungsreferentIn in Teilzeit. Das Projekt ist bis zum 15. bzw. 31.07.2019 befristet.

Infos: [BSV Stellenausschreibung](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.10.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.